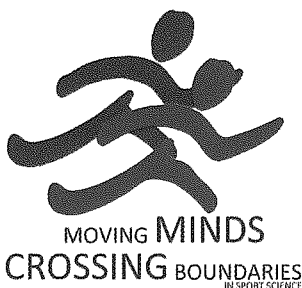




Thomas Könecke, Holger Preuß & Wolfgang I. Schöllhorn (Hrsg.)

Moving Minds – Crossing Boundaries in Sport Science



22. dvs-Hochschultag · Mainz · 30. September–2. Oktober 2015

Abstracts

Thomas Könecke, Holger Preuß & Wolfgang I. Schöllhorn (Hrsg.)

Moving Minds – Crossing Boundaries in Sport Science

22. dvs-Hochschultag · Mainz · 30. September–2. Oktober 2015

Abstracts

Der Druck dieses Buches wurde vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft und der Inneruniversitären Forschungsförderung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz unterstützt.

Redaktion: Christine Farrenkopf

Endredaktion: Jennifer Franz

ISBN 978-3-88020-629-8

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Nachdrucke, Fotokopien, elektronische Speicherung oder Verbreitung sowie Bearbeitungen – auch auszugsweise – sind ohne diese Zustimmung verboten! Verstöße können Schadensersatzansprüche auslösen und strafrechtlich geahndet werden.

© 2015 EDITION CZWALINA
FELDHAUS VERLAG GmbH & Co. KG
Postfach 73 02 40
22122 Hamburg
Telefon +49 40 679430-0
Fax +49 40 67943030
post@feldhaus-verlag.de
www.feldhaus-verlag.de

Druck und Verarbeitung: WERTDRUCK, Hamburg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Teilhabe am Sport aus Sicht der Diversitätsforschung

BETTINA RULOFS

Deutsche Sporthochschule Köln

Einleitung

Sowohl in den Sozialwissenschaften als auch im Entwicklungsmanagement von Organisationen verbreitet sich in den letzten Jahren zunehmend die sog. Diversitäts-Perspektive.

Diese Perspektive bedeutet für Analysen in den Sozialwissenschaften, die Relevanz von Unterschieden für die Partizipation an gesellschaftlichen Gütern zu untersuchen. Gesellschaftliche Machtverhältnisse und die damit verbundene Hegemonie und Marginalität von Gruppen werden in ihrer Auswirkung auf gesellschaftliche Teilhabe analysiert und dabei insbesondere beobachtet, wie verschiedene Differenzlinien miteinander wechselwirken (vgl. u. a. Winker & Degele, 2009).

Bei der Entwicklung von Organisationen oder Wirtschaftsunternehmen versteht sich das sogenannte Diversitäts-Management als ein Steuerungsinstrument zum Umgang mit Vielfalt, mit dem Ziel die Unterschiede zwischen Individuen wertzuschätzen und im Sinne der Organisationsziele konstruktiv zu nutzen, während etwaige Nachteile von heterogenen Belegschaften (wie z. B. Hierarchiekonflikte) bewältigt werden.

Ziele

Der Beitrag geht der Frage nach, ob und inwiefern diese „Diversitäts-Perspektive“ auf den Gegenstand Sport übertragen werden kann – als theoretische Analyseperspektive oder als Ansatz für die Steuerung und Entwicklung von Sportorganisationen. Dabei sollen sowohl der relativ diffuse Begriff von „Diversität“ als auch Konzepte des „Diversitäts-Managements“ geklärt und Anknüpfungspunkte für den Sport aufgezeigt werden.

Ergebnisse

Insgesamt nimmt der Beitrag eine kritisch reflektierende Perspektive auf den Diversitäts-Ansatz ein, um zu vermeiden, dass Konzepte aus anderen Teilsystemen (wie z. B. Wirtschaft), unreflektiert auf den Sport übertragen werden und um zu bewerkstelligen, dass kontextspezifische Besonderheiten des Sports (wie z. B. die zentrale Bedeutung des Körpers und die spezifische Form als Freiwilligenorganisation) berücksichtigt werden (vgl. Rulofs & Dahmen, 2010).

Literatur

- Rulofs, B. & Dahmen, B. (2010). Gender und Diversity im Sport – Konkurrenz oder Verstärkung? *GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*, 2, 10, 41-55.
- Winker, G. & Degele, N. (2009). *Intersektionalität – Zur Analyse sozialer Ungleichheiten*. Bielefeld: transcript.